

PROGRAMM

- 9:30 Empfang mit Stehkaffee (Foyer/ Erdgeschoss , Ubiering 48)
- 10:00 Begrüßung (Raum 201)
Prof. Dr. Klaus Becker, Vizepräsident der TH Köln
Prof. Dr. Sigrid Leitner, Prodekanin der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, TH Köln
- 10:30 Anforderungen der Gerontologie an die Planung für ältere Menschen (Raum 201)
Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Dipl. Psych. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg
- 11:15 Der Anspruch: Innovationen für die Versorgung im Alter – Ein Deutsch-Schweizer-Dialog (Raum 201)
Prof. Dr. Herbert Schubert, TH Köln
Prof. Dr. Jürgen StremLOW, HSLU Soziale Arbeit
- 12:30 Mittagspause (Raum 212/213, Flur 2. OG)
- 13:30 Die Wirklichkeit: Integrierte Sozialplanung in der Praxis
I – Aufbau eines Netzwerks (Raum 210)
Impulse: *Bernadette Bueren, Altenhilfeplanung Stadt Bielefeld und Nicole Stutzmann, Kompetenzzentrum Alter Stadt Bern, Schweiz*
Moderation: *Julia Zinn, TH Köln*
II – Sozialplanung im Quartier (Bildungswerkstatt, W 1)
Impulse: *Manfred Wittmann, Sozialplanung Stadt Viersen und Simon Stocker, Stadt Schaffhausen, Schweiz*
Moderation: *Stephanie Bremstahler, TH Köln*
III – Entwicklung sozialräumlicher Versorgungsstrukturen für ältere Menschen (Raum 220)
Impulse: *Barbara Neff, Gemeinde Wallisellen, Schweiz und Claudia Michelfeit, Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie/ Verein für Sozialplanung e.V.*
Moderation: *Gena Da Rui, HSLU Soziale Arbeit*
IV – Erweiterte Planungsperspektiven der Alterspolitik (Bildungswerkstatt, W2)
Impulse: *Enrico Stehr, Stadt Chur, Schweiz, und Uwe Hellwig, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin*
Moderation: *Werner Riedweg, HSLU Soziale Arbeit*

- V – Bürgerbeteiligung in der Planung mit älteren Menschen (Bildungswerkstatt, W3)
Impulse: *Jörg Marx, Mülheim an der Ruhr und Prof. Simone Gretler Heusser, HSLU Soziale Arbeit*
Moderation: *Holger Spieckermann, TH Köln*
- 14:45 Kaffeepause (Raum 212/213, Flur 2. OG)
- 15:00 Spotlights aus den Workshops (Raum 201)
- 15:15 „Was müssen wir tun, damit der Anspruch zur Wirklichkeit wird?“ – Podiumsgespräch (Raum 201)
Tisch der Träger und Kommunen:
Michael Löher, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Sonya Kuchen, Pro Senectute Schweiz
Tisch der staatlichen Vertretung:
Annette Pauly, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Dr. Daniela Grobe, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
Norbert Wörmann, Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung des Landes Nordrhein-Westfalen
Rita Gisler und Simon Stocker, Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte
Tisch der Seniorenvertretung:
Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr, stellv. Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.
Gaby Schnell, Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW
Prof. em. Herbert Bürgisser, Vertreter Forum60plus, Luzern, Schweiz
Moderation:
Prof. Dr. Herbert Schubert, TH Köln
Prof. Dr. Jürgen StremLOW, HSLU Soziale Arbeit
- 16:45 Schlusswort (Raum 201)

Veranstalter

TH Köln
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften
Forschungsschwerpunkt Sozial – Raum – Management

Kooperationspartner

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin
VSOP Verein für Sozialplanung e.V., Magdeburg
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Praxispartner

Stadt Bielefeld
Stadt Viersen

Das Forschungsvorhaben „Integrierte Sozialplanung als Innovation für die Versorgung im Alter“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Mit dem demografischen Wandel verändern sich die Bedarfsstrukturen in Deutschland. Die kommunale Sozialplanung steht vor der Herausforderung, die Versorgung im Alter sicherzustellen, darf dabei aber nicht den Gesamtzusammenhang aus den Augen verlieren. Erforderlich ist ein integrierter Blick: Einerseits sind die verschiedenen Fachbereichsperspektiven – von sozialer Hilfe über Gesundheit, Kultur und Bildung bis hin zu Wohnen und Gestaltung des Stadtquartiers – miteinander zu verknüpfen. Andererseits ist eine generationenübergreifende Perspektive notwendig, damit die verschiedenen Bedarfsgruppen im Sozialraum des Wohnquartiers nicht zu sehr auseinanderdividiert werden. Damit das gelingen kann, braucht die Sozialplanung Unterstützung auf der normativen Ebene von den Ratsausschüssen, auf der strategischen Ebene von kooperierenden Verwaltungsressorts und auf der Ebene des Sozialraums vor Ort von den Dienstleistern sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Im Rahmen der Tagung am 8. September werden Ansätze vorgestellt, wie die integrierte Perspektive erfolgreich angenommen werden kann. Dabei wird die deutsche Sozialplanung – als professioneller Top-Down-Ansatz – mit der Schweizer Praxis – als subsidiärem Bottom-Up-Ansatz – verglichen. Es werden Erkenntnisse vorgestellt, die im Rahmen einer dreijährigen Forschung und Erprobung von geeigneten Bausteinen für eine altersgerechte Versorgung im vom BMBF geförderten Forschungsprojekt „Integrierte Sozialplanung als Innovation für die Versorgung im Alter“ ermittelt wurden. Im Rahmen einer Bestandsanalyse der kommunalen Sozialplanung konnten gemeinsam mit Sozialplanerinnen und Sozialplanern aktuelle Ansprüche und Chancen an eine integrierte Sozialplanung identifiziert werden.

Kontakt & Information

Stephanie Bremstahler
E: stephanie.bremstahler@th-koeln.de
T: +49 221-8275-3292

Julia Zinn
E: julia.zinn@th-koeln.de
T: +49 221-8275-3099

Postanschrift: Gustav-Heinemann-Ufer 54, 50968 Köln
www.sozial-raum-management.de

Veranstaltungsort

TH Köln – Campus Südstadt
Ubierring 48,
50678 Köln

Verkehrsverbindungen

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen:
Haltestelle Ubierring
vom Hbf. Köln: Straßenbahnlinie 16 (Richtung Sürth/ Bonn)
oder Buslinie 133 (Richtung Zollstock Friedhof)
vom Hansaring: Straßenbahnlinie 15 (Richtung Ubierring)



Integrierte Sozialplanung für demografisch gealterte Räume

Anspruch und Wirklichkeit einer innovativen Planungspraxis in Deutschland und der Schweiz

Fachtagung am 08.09.2017



Forschungsschwerpunkt
Sozial – Raum – Management

Technology Arts Sciences
TH Köln